



Veranstaltungen

■ Samstag, 03. September 2016

Tageswanderung Ahr Von Dernau zur „Akropolis“ mit Karin Zander und Joschi Stocks

Treffpunkt: 9.00 Uhr Parkplatz Sudetenstraße, am Schwimmbad „de Bütt“.
Anmeldung: erfolgte im August 2016

Die Route führt von Dernau in Richtung Rech auf dem Rotweinwanderweg Richtung Mayschoß und auf den Mönchberg mit der Eifelhütte „Akropolis“. Der Abstieg erfolgt über einen Grat zurück Richtung Dernau zu unserem „Straußewirt Erwin Pauly, der uns in seinem Weingarten erwartet.“

Rucksackverpflegung mit ausreichendem Getränkevorrat ist angesagt. Festes Schuhwerk ist ratsam. Die Mitnahme von Wanderstöcken ist vorteilhaft.

■ Samstag, 10. September 2016

Führung im Arboretum Park Härle mit Roswitha Wilke

Treffpunkt: 10.00 Uhr DB-Bahnhof Hürth-Kalscheuren
Beginn Führung: 11.00h
Kosten Führung: € 5,00
Fahrtkosten: max. € 10,00 (abhängig von Anzahl Teilnehmer)
Rückkehr Bahnhof Hürth-Kalscheuren: spätestens 17.00h
Veranstalter: Heimat- und Kulturverein e.V.
Verbindliche Anmeldungen: bis zum 06.09.2016

Tel. 02233-7132124 oder per E-Mail: gf@hkv-huerth.de

Das Arboretum Park-Härle in Bonn-Oberkassel ist aufgrund seiner Lage am Hang begünstigt durch ein fast schon mediterranes Klima. Dort erwarten uns eine Vielzahl von unterschiedlichen Pflanzen und ein außergewöhnlicher Baumbestand. Durch eine fachkundige Führung werden wir vieles über die Entstehung und Entwicklung dieses Parks erfahren. Im Anschluss an die Führung besteht die Möglichkeit der Einkehr zwecks Austauschs über die aktuellen Eindrücke.

■ Sonntag, 11. September 2016

Tag des offenen Denkmals

Altes Kloster St. Katharina Weiherstraße 4, 50354 Hürth Alt-Hürth



Entstanden Mitte des 13 Jh. aus einer zu einer Burg gehörenden Kapelle, ist St. Katharina das älteste erhaltene Kirchengebäude in Hürth. Quadratischer Turm, gotisch, enthält

im unteren Bereich Reste eines älteren Baus. Die Barocke Schieferhaube des Turmes stammt von 1691. Nach Profanisierung wechselnde Nutzungen, heute beheimatet er die Auftakt Musikschule.

11.00 - 15.00 Uhr (sonst auch geöffnet)
Führungen 12.00, 13.00 und 14.00 Uhr durch Michael Schumacher

Industriedenkmale am Hürther Rathaus

Friedrich-Ebert-Straße 40, Treffpunkt: Rathaus, 50354 Hürth

Rund um das Hürther Rathaus stehen einige Gerätschaften und Gegenstände, die an das industrielle Erbe der Stadt erinnern. Auch an der Fassade des Rathauses gibt es manche zu entdecken, was im Vorbeigehen oft nicht wahrgenommen wird. Richard Welter und Dr. Manfred Faust zeigen die potentiellen Denkmäler und stellen Überlegungen an, wie diese zukünftig gemeinsam erhalten werden können.

Beginn 11.00 und 15.00 Uhr

Löhrerhof Lindenstraße 20, 50354 Hürth Alt-Hürth



Im Löhrerhof finden Begehungen mit Herrn Barthélémy und Frau Willing statt, bei denen es speziell um Fachwerkrestaurierung geht.

Zeiten noch offen

Schmalspurkohlebahn



Frechen Straße, Ecke Alstädtter Straße, 50354 Hürth Alt-Hürth

Rettung von E-Lok, Waggons, Schienen und Oberleitung der

900 mm Kohlebahn der Grube Vereinigte Ville nachdem die Einstellung der Braunkohleförderung durch den Förderkreis der Schmalspurkohlebahn, Standort am Stadtrand von Alt-Hürth.

11.00 - 15.00 Uhr (sonst nicht geöffnet)
Führungen nach Bedarf durch Karl-Heinz Draaf und Georg Büsgen

■ Freitag, 23. September 17.30 Uhr

„Orgelnacht für Kinder“

Hiermit möchten wir auf eine besondere Veranstaltung für Kinder hinweisen. Am Freitag, den 23.09.2016 findet um 17.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Maria Königin in Horrem-

Sindorf die **12. Orgelnacht für Kinder** mit dem Titel „Die Orgelmaus von Karl-Peter Chilla“ statt.

Erzählerin: Daniela Bosenius, Orgel: Michaele Savino, Leitung: Norbert Tierweiler. Der Eintritt ist frei.

■ Sonntag, 25. Sept. bis Sonntag 02. Oktober 2016

Kultur- und Erholungsreise an den Tegernsee

Afahrt: Sonntag 25.09.2016 um 8.00 Uhr vom ZOB (Zentral-Omnibusbahnhof Hürth-Park) Theresienhöhe

Alle weiteren Angaben und die Reiseunterlagen erhalten alle Mitreisenden am **07. Sept. 19.00 Uhr** im Löherhof, Lindenstraße, Alt Hürth.

■ Samstag: 8. / 15. / 22. und 29. Oktober

Kochkursus für Herren

mit dem Koch Karl Reichwein

Treffpunkt: Pfarrsaal St. Severin

Beginn: Jeweils 11.00 Uhr

Teilnehmerkosten: ca. 55,00 € für alle 4 Samstage

maximal 13 Teilnehmer

Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth

Verbindliche **Anmeldungen** werden bis zum 14. September 2016 nur telefonisch unter Telf.-Nr: 02233 7132124 entgegengenommen.

Liebe HKV-Männer, an den oben angegebenen Samstagen jeweils um 11.00 Uhr findet unter Anleitung des Kochs

Karl Reichwein ein Kochkursus statt. Folgende Dinge sind von den einzelnen Teilnehmern mitzubringen: 1 Schürze, 1 kleines Schneidebrett, 1 Küchentuch oder Küchenrolle, 1 kleines Messer oder Schäler, 1 großes Messer.

Es wird an jedem Veranstaltungstag ein 3 Gänge-Menü gekocht und jeder Teilnehmer erhält jeweils eine andere Aufgabe. Anschließend erfolgt das gemeinsame Mittagessen mit spülen und aufräumen.

Am Ende des Kursus erhält jeder Teilnehmer eine Menü-Mappe mit Zubereitungshinweisen.

Wir wünschen gutes Gelingen und guten Appetit.

Vorankündigung für Oktober

■ Samstag, 8. Oktober 2016

Hamlet

Mit der Musicaltragödie „Hamlet“ der Opernwerkstatt am Rhein eröffnet das Bürgerhaus Hürth am Samstag, 8. Oktober um 20 Uhr die neue Spielzeit

Bei der Premiere in Remscheid und der zweiten Vorstellung in der Comedia Köln gab es jeweils 15 Minuten stehende Ovationen. „William Shakespeare hat vermutlich vom Himmel aus applaudiert“ schrieb die Augsburger Allgemeine. Das besondere an diesem „Hamlet“ ist die Kombination des klassischen Textes mit moderner Popmusik. Diese Art der Umsetzung spricht sowohl Jung und Alt an. So passt es gut, wenn z.B. die Totengräber „Seasons in the Sun“ anstimmen oder König Claudius (links auf dem Foto, verkörpert durch Peter Saurbier, der sich im 1Live-Sektor alias Tony Mono einen Namen gemacht hat) in einem Satz „Hamlet, wirb ab das Schwarz der Nacht“ und „Let me entertain you“ (Robbie

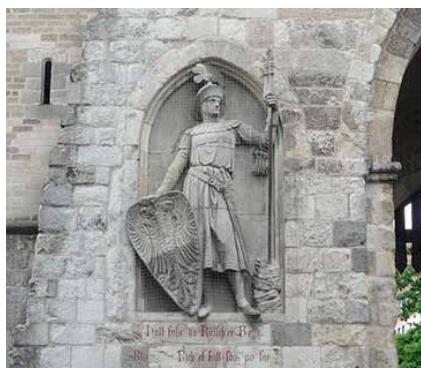
Williams) verbindet. Für die historisch anmutenden Kostüme mit Steampunk-Ästhetik sorgte Dorothea Nicolai, die



langjährig die Kostümabteilung der Salzburger Festspiele leitete. Sascha von Donat, Regisseur mit Referenzen von Gerard Mortier bis Robert Wilson und seit 2004 Wohnsitz in Hürth, hat diesen besonderen „Hamlet“ in Szene gesetzt.

Berichte

Bericht über Führung Eigelstein-Viertel mit St. Mariä Himmelfahrt – 24.06.2016



Eine wissbegierige Gruppe von 27 Personen traf sich am 24.06. vor dem Portal der größten Barock-Kirche Kölns zu einer Führung durch die Kirche St. Mariä Himmelfahrt und das Eigelstein-Viertel mit Dr. Joachim Oepen.

Der Historiker Dr.

Oepen war vielen Teilnehmern schon aufgrund der Führung im letzten Jahr durch das Severinsviertel bekannt. Auch der diesjährige Stadtrundgang fand wieder so viel Anklang, dass wir weiteren 25 Mitgliedern eine zweite Führung am 01.07. angeboten haben.

Unser Streifzug führte uns von St. Mariä Himmelfahrt, deren Innenraum uns Herr Oepen fachmännisch erläuterte, über den angrenzenden Gebäudekomplex des ehemaligen Jesuitenklosters, in dem sich heute das Generalvikariat befindet, über Eigelstein, Weidengasse, Unter Krahnenbäumen und den Stavenhof zur Eigelsteintorburg.

Nach dieser fast 2 ½ stündigen detailreichen sowie amüsanten Führung hatten wir uns ein leckeres Kölsch verdient, das wir dann in munterer Runde „Em Kölsche Boor“ zu uns



nahmen. Bei beiden Führungen spielte das Wetter zur Zufriedenheit aller Teilnehmer mit.

Text und Bilder: Roswitha Wilke

Erlebnisbericht Ruhrgebiet – 6.07.2016

Am Mi., den 06.07.2016 um 8:15 Uhr starteten 45 Mitglieder inklusive Gäste zum alten Schiffshebewerk und dem Schleusenpark in Waltrop. Dank unseres Fahrers Torsten, kamen wir trotz „rush hour“ pünktlich zu den beiden gebuchten Führungen dort an.

Nach der Begrüßung durch unseren Geschäftsführer und den Organisator schilderte Letzterer in wenigen Worten den Tagesablauf. Anschließend wurde den Mitreisenden erklärt, was sich hinter den Begriffen Abstieg- / Aufstiegsbauwerken verbirgt. Ferner erfuhren sie, dass es sich lohnen würde, einen Aufstieg auf das alte, zu Kaiser Wilhelm II erbaute Schiffshebewerk Henrichenburg, das er am 11. Aug. 1899 einweihte, zu wagen.



Das alte Schiffshebewerk (s.o.) war in der Lage, die damals üblichen Lastkähne bis zu 1000 t und 67 m Länge, 8,2 m Breite und 2,0 m Tiefgang um ca. 14 m an dieser Staustufe zu heben oder zu senken. Die nachfolgenden größeren Schiffe waren beispielweise das Europaschiff (RHK): 1350 t mit 85 m Länge, Breite von 9,50 m und Tiefgang bis 2,5 m sowie das große Rheinschiff: 2800 t mit 110 m Länge, Breite von 11,4 m und Tiefgang bis 3,5 m. Der eigentliche Hub- / Senkvorgang (ohne Ein- u. Ausfahrt) dauerte nur 12,5 Min., während eine Schleusung wesentlich mehr Zeit benötigte. Außerdem verbrauchte der Hubvorgang hier kaum Wasser gegenüber dem Schleusen, das durch Pumpen aus dem unteren Bereich bereit gestellt werden musste.

Ferner wurden die TN darauf hingewiesen, dass sie vor Ort „Herrn Archimedes“ begegnen würden, zwar nicht



Dort gibt es einen fantastischen Blick aus der Vogelperspektive über die Konstruktion dieses Hebwerks und den Schleusenpark sowie das neue Hebwerk. Außerdem erfuhren die Teilnehmer vorab etwas über die Hintergründe der vier vorhandenen Abstiegs- oder Aufstiegsbauwerken (abhängig von Fahrtrichtung). Es war die schnell voran schreitende Industrialisierung, die nicht nur ein schnell wachsendes Transportaufkommen mit sich brachte, sondern auch immer größere Transportschiffe zur Folge hatte.

leibhaftig aber in einem sehr realistischen Bezug zu seinem Wirken.

Die beiden sehr informativen Führungen einschließlich Aufstieg auf das Oberhaupt des alten Hebwerks und Besichtigung des gesamten Schleusenparks mitsamt den Arbeitsplätzen rund um die Helling sowie einer Kurzführung in der Ausstellungshalle ließen die Zeit wie im Fluge vergehen. Das Essen im griechischen Lokal Papachristos war bezüglich Geschmack, Qualität und insbesondere Quantität hervor-



ragend und wurde von allen gelobt. Die Abfahrt zur Zeche Zollern erfolgte fast pünktlich, was auch dem disziplinierten Verhalten der Teilnehmer zu danken ist.

Die Führungen hier waren ebenfalls von enormer Sachkunde geprägt, was gewiss auch daran lag, dass unsere Führerin hier aufgewachsen war und ihr Großvater auf dieser Zeche sein Brot verdient hatte. Neben der außergewöhnlich schönen, von Jugendstil + Historismus beeinflussten Industrie-Architektur wurden die TN intensiv und anschaulich über Historie und Sozialgeschichte informiert.

Die Architektur und Technik des Bergwerkes sollte die wirtschaftliche Potenz, Macht und Modernität zum Ausdruck bringen. In extremem Gegensatz standen dazu die Arbeitsbedingungen, die unvorstellbar hart und auf Ausbeutung ausgerichtet waren, aber gleichzeitig erklärten, warum die eigene Nachkommenschaft wiederum unter diesen extrem schlechten Konditionen gezwungen war, sich unter Tage zu verdingen.

Auch die hier gezeigte Lohnhalle diente primär der Selbstdarstellung der „Zechenbarone“. Die nacherlebte Sozialgeschichte der damals Beschäftigten hat zum großen Teil einen sehr nachhaltigen Eindruck bei uns hinterlassen. Als Abschluß des Erlebten ließen wir bei Kaffee und Kuchen diesen ereignisreichen und mit viel neuem Wissen gefüllten Tag im Restaurant „Pferdestall“ ausklingen, um dann gegen 17:00 Uhr die Heimreise anzutreten.

Text: Eddi Ludwig

Fotos: Heiz Wöllert

Tageswanderung um Heimbach und Umgebung am 16.07.2016

Damit in den Sommerferien eine Wanderung stattfinden konnte und für daheimgebliebene Wanderinnen und Wanderer vom Heimat- und Kulturverein keine „Entzugserscheinungen“ auftraten, hatte sich unsere Wanderfreundin Gerti Schwieren bereit erklärt, die Tour „rund um Heimbach“ zu



leiten. Wir bildeten PKW-Fahrgemeinschaften und trafen dank disziplinierter Fahrweise wohlbehalten am Ziel „Parkplatz Schwimmbad Rursee“ ein.

Dort wartete bereits eine Mitwanderin auf uns, die der Gruppe schon vorausgeeilt war.

19 Wandersleute machten sich nun auf den Weg, der zuerst eben am Rursee vorbei ging, sich aber dann ganz schön in die Höhe schraubte in einen herrlichen Mischwald. Wir spürten die aufkommende Schwüle und der Griff zur Wasserflasche war unabdingbar. Nach einem längeren



Abstieg ins Eifeldörfchen Hausen, besuchten wir die kleine romanische Wallfahrtskirche „St. Nikolaus“. Wir genossen die Kühle des alten Gemäuers und nutzten diese zu einer

kleinen Ruhepause, denn draußen stieg die Temperatur ständig an. Nach einem erneuten Anstieg erreichten wir einen überdachten Rastplatz, der Schatten spendete und uns während der wohlverdienten Mittagspause Gelegenheit gab, mit den Augen die vor uns ausgebreitete Landschaft zu genießen.



Wir schauten auf die riesige Bundsandsteinwand bei Blens, auf die Ortschaft Hausen mit Kirchlein im Tal, sowie auf die Bergkämme der anderen Eifeltäler. Ausgeruht wurden die nächsten Erhebungen gemeistert: der Hausener Busch, am Rendsberg und Sonnenberg vorbei über den Eichelberg.

Der Wanderweg verlief teilweise bizarr und beinhaltete etliche Gabelungen. Hier stellten wir fest, dass Wanderführerin Gerti Schwieren sich sehr gut auskannte, den Weg vorwandert war und sich richtig präpariert hatte. Wir wurden des öfteren auf schöne Ausblicke hingewiesen, die wir sonst gewiss übersehen hätten; z.B. den tollen Aussichtspunkt auf

Heimbach und das gesamte Rurtal, wo auch unsere letzte kleine Rast stattfand.

Zum Abschluss der Wanderung ging es durch den Ort Heimbach, durch den schönen Themenpark zum Haus des Gastes. Nach über 15 km bergauf und bergab wollten alle nur noch eines und zwar den leckeren Kuchen im Café Krupp



genießen. Wir dankten der lieben Gerti für ihre Bemühungen mit der schon „obligatorischen Wandermösch“ und natürlich mit viel Beifall in der Hoffnung, sie möge im nächsten Jahr nochmals solch eine schöne Wanderung leiten.

Die Heimfahrt erfolgte problemlos und der im Wetterbericht angekündigte Regen, gepaart mit Gewitter, verschonte uns gnädig.

Text: Karin Zander

Foto: Josef Stocks

Wichtiger Hinweis

Jahresbeitrag

Unser Schatzmeister hat festgestellt, dass leider eine große Zahl von Mitgliedern den Jahresbeitrag bisher noch nicht überwiesen hat.

Spätester Zahlungstermin ist laut Vereinssatzung der **1. Juli**.

Er bittet daher, die Einzahlungen umgehend vorzunehmen oder eine Einzugsermächtigung (Formular kann bei der Geschäftsstelle angefordert oder von unserer Homepage herunter geladen werden) zu erteilen.

Der besondere Film

Eine Initiative des HKV-Heimat- und Kulturverein Hürth
in Kooperation mit dem Kulturamt der Stadt Hürth und dem



Dienstag, den 06.09.2016

Beginn: 20.00 Uhr

Bach in Brazil



Der frühere Musiklehrer Marten Brückling (Edgar Selge) erhält die überraschende Nachricht, dass er von einem alten Jugendfreund ein Original-Notenblatt von Johann Sebastian Bachs Sohn geerbt hat. Besagter Freund lebte jedoch schon seit einiger Zeit in Brasilien, weswegen Marten persönlich nach Südamerika reisen muss, um das kostbare Stück entgegenzunehmen. Am Ziel angekommen, erhält er das Notenblatt und ist schon fast wieder auf der Heimreise, als ihm sein gesamtes Hab und Gut – mitsamt Papieren und Notenblatt – geklaut wird. Der Einzige, der ihm helfen kann, ist Candido (Aldri da Anunciação), der Deutsch spricht und in einer Jugendstrafanstalt arbeitet. Im Gegenzug soll Marten allerdings den Insassen der Anstalt Musikunterricht geben. Notgedrungen willigt er ein und merkt schon bald, auf welche Freude und Leidenschaft er bei den Kindern stößt. Auch für sich selbst findet Marten einen neuen Zugang zur Musik und beginnt plötzlich, sich in der kleinen brasilianischen Stadt wohlzufühlen. Dann taucht aus dem Nichts sein Gepäck wieder auf und Martens altes Leben ruft nach ihm.

Das Berli-Theater bietet in Zusammenarbeit mit Greta & Starks barrierefreie Kinofilmfassungen an. GRETA, für blinde oder sehbeeinträchtigte Menschen, spielt gesprochene Filmbeschreibungen, STARKS, für gehörlose oder hörgeschädigte Menschen, spielt Untertitel auf Smartphones ab.

Veranstaltungsprogramm im Kunstsalon der Gelben Villa in der Nussallee 27, Hürth-Kendenich

Samstag, den 17. September 2016, 20.00 Uhr



Vom Suchen und Finden

Gesangsabend mit Karola Pavone und Boris Radulović

Karola Pavone wurde in Italien geboren. Nach dem Abitur 2004 nahm sie das Gesangsstudium an der Musikhochschule in Köln bei Prof. Mechthild Georg auf. 2007/08 studierte sie an der Opernschule der Göteborgs Universitet in Göteborg, Schweden, bei Birgit-Louise Frandsen. Das Diplom legte sie im Jahr 2010 mit Bestnoten ab, daran schloss sich der Exzellenzstudiengang Konzertexamen an, den sie 2012 mit Auszeichnung abschloss. Weiterführende Studien führten die Sängerin u.a. zu Edda Moser, Hedwig Fassbender, Robert Holl.

Boris Radulović, geboren 1984 in Belgrad. Seit 2008 ist Boris Radulović Stipendiat der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung. 2009 schloss er sein Diplomstudium in der Klasse von Prof. Dr. h. c. Arbo Valdma, und daraufhin im Oktober 2012 das Konzertexamen in den Klassen von Prof. Pierre-Laurent Aimard und Prof. Paulo Alvares mit Auszeichnung ab.

Programm

Franz Schubert: Fischerweise D881 (von Schlechta) ∞ Hugo Wolf: Lied eines Verliebten (Moerike); Nimmersatte Liebe (Moerike) ∞ Franz Schubert: Heimliches Lieben D922 (von Klenke) ∞ Hugo Wolf: Wohl kenn' ich euren Stand (Heyse) ∞ Franz Schubert: An mein Herz D860 (Schulze) ∞ Franz Schubert: Am Grabe Anselmos D504 (Claudius) ∞ Hugo Wolf: An eine Aeolsharfe (Moerike); Wenn Du, mein Liebster (Heyse) — Pause — Franz Schubert: An die Leier D737 (Bruchmann, nach Anakreon); Atys D585 (Mayrhofer) ∞ Hugo Wolf: Anakreons Grab (Goethe) ∞ Hans Sommer: Ich singe der Kraft (Sappho) ∞ Gyorgy Ligeti: Sommer (Hoelderlin) ∞ Hans Sommer: Mignon singt, als Engel angetan (Goethe) ∞ Hugo Wolf: Mignon (Goethe) ∞ Franz Schubert: Impromptu op. 90 Nr.3 D899 Ges-Dur ∞ Franz Schubert: Sehnsucht D636 (Schiller)

Eintritt: frei, Spenden erwünscht, Platzreservierungen: unter 02233-9941922 (AB) Kein Rückruf!

Veranstaltungsprogramm im Kunstsalon der Gelben Villa in der Nussallee 27, Hürth-Kendenich

■ Sonntag, den 18. September 2016, 11.00 Uhr



Jazzmatinée mit Café de Cologne

Die drei leidenschaftlichen Berufsmusiker dieses international besetzten Jazz-Trios bringen ihre Spielfreude auf versierte und hingebungsvolle Art und Weise zum Ausdruck. Zwischen anregenden Gesprächen und kleinem Brunch-Buffet freuen wir uns auf beschwingend entspannte musikalische Unterhaltung auf höchstem Niveau.

Martin Weiß (Gitarre):

Gitarrist der Spitzenklasse; zählt zu den gefragten Kölner Jazz-Gitarristen.

Nach seinem Jazz-Studium in den Niederlanden Zusammenarbeit mit internationalen Künstlern wie Gloria Gaynor und Chris de Burgh. Entwickelte spezielle Acoustic-Fingerstyle-Technik. Sein Repertoire reicht von Eigenkompositionen bis zu beeindruckenden Versionen bekannter Jazz- und Soul-Klassiker. Geschätzter Autor und Produzent für Fachmagazine (PPV-Medien).

Roy Louis (Bass):

Jazzausbildung am Berkley College of Music, Boston. Seine Ursprünge liegen im Übergang zwischen lateinamerikanischer Musik und Jazz. Zusammenarbeit mit renommierten Künstlern aus der internationalen Jazz-Szene. Zahlreiche Auszeichnungen u.a. MAJOR in Jazz Composition and Arranging.

Vadim Caron (Schlagzeug):

spielt seit seinem 12. Lebensjahr an den Drums. Musikalische Ausbildung in der Ukraine, später u.a. in der WDR – Big-Band. Arbeitete u.a. mit Stevie Woods, Alex Carrington u.v.a.

Programm

1. Musik-Set: ca. 11.15 h - 11.45 h;

2. Musik-Set: ca. 12.15 h - 12.45 h;

3. Musik-Set: ca. 13.30 h - 14.15 h

dazwischen Pausen mit Gesprächen, Trinken und Essen vom Buffet

Eintritt: frei, Spenden erwünscht, Platzreservierungen: unter 02233-9941922 (AB) Kein Rückruf!

Mit freundlichen Grüßen

*Elisabeth Ingenerf-Huber
Vorsitzende*

*Alois Wilmer
Geschäftsführer*